Reichstag.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Abg. Richter (dfr.): Die Vorbringung von Beschwerden im dienstmäßigen Wege ist sehr bedenklich für die Leute; es wird allgemein darüber geklagt, daß die Vorgesetzten wegen solcher dienstmäßigen Beschwerden über schlechte Behandlung sich nachher rächen. — Jedenfalls ist die heutige Aeußerung des Kriegsministers nicht sehr einladend, den dienstmäßigen Weg einzuschlagen; denn wenn bei dieser Gelegenheit gleich mit einer Verlängerung der Dienstzeit gedroht wird, so ist das nicht angebracht. Die Begünstigung der kürzeren Dienstzeit ist den Volksschullehrern nicht ihrer selbst wegen, sondern dem öffentlichen Interesse der Schule wegen gegeben.

Bayerischer Bevollmächtigter Ritter von Xylander. In Bayern sind auch solche Klagen vorgebracht worden; aus der Antwort des bayerischen Kriegsministers in der Kammer geht hervor, daß gegen solche Mißstände energisch eingeschritten wird.

Abg. von Ellrichshausen spricht die Erwartung aus, daß die Mehrausgaben, welche im Interesse der Vertheidigung gefordert werden, auch zur Bewilligung gelangen. Abstriche können bei den laufenden Ausgaben kaum gemacht werden, sie sind vielleicht bei den einmaligen Ausgaben möglich. Die möglichst einstimmige Bewilligung der Mehrausgaben wird auch im Auslande ihre Wirkung nicht verfehlen.

Abg. Rickert weist darauf hin, daß durch den Brand der Gewehrfabrik in Danzig viele Arbeiter brotlos geworden sind.

Kriegsminister von Verdy: Sofort nach der Nachricht vom Brande habe ich telegraphisch angeordnet, daß die Arbeiter unter allen Umständen beibehalten werden müßten; wir hoffen, daß die Zustimmung des Reichstages uns zur Seite stehen wird, wenn dafür einige tausend Mark verausgabt werden sollten. (Beifall.)

Abg. Kulemann (natlib.) glaubt, daß die Lehrer vielleicht einen besseren Weg zur Beschwerde hätten, wenn sie, wie in Braunschweig dies vorgeschlagen ist, ihre Beschwerden sofort nach Ablesung der Dienstpflicht der vorgesetzten Behörde mittheilen, welche mit mehr Autorität auftreten kann, als sie selbst.

Abg. v. Unruh-Bomst (R.-P.) weist darauf hin, daß diesmal die Ausbildung der Schullehrer erfolgte in einer Zeit, wo sie sonst ihre Ferien haben, wo auch sonst die Offiziere und Unteroffiziere etwas weniger Dienst zu haben pflegen; die Ausbildung erfolgte zusammen mit den Ersatzreservisten; es fiel also der Grund weg, die Lehrer besonders zu behandeln.

Abg. Richter (dfr.) Gerade weil die Ausbildung mit anderen Leuten zusammen erfolgt, mit weniger gebildeten Personen zusammen müßte die Behandlung um so eher eine vorsichtige sein.

Die Ausgaben des Kriegsministeriums werden genehmigt.

Im Kapitel: „Höhere Truppen-Befehlshaber" sind in Folge der zu Anfang der Sitzung beschlossenen Novelle die Ausgaben für 2 General-Kommandos und für 3 Divisions- und 13 Brigadestäbe mehr verlangt.

Die Mehrforderung wird bewilligt.

Beim Kapitel: Naturalverpflegung bemerkt der Referent Graf Salbern, daß wegen der frühen Aufstellung des Etats die Oktoberpreise nicht in Rechnung gestellt werden konnten, wie dies bisher immer geschehen sei. Dieser Fehler ist verbessert worden, und in Folge dessen mußten die Ausgaben dieses Kapitels um 2,361,360 M. erhöht werden.

Abg. v. Buol (Z.) bringt die Klagen über den Druck der Quartierlast, der namentlich in Süddeutschland sehr empfunden werde, zur Sprache. Er habe schon früher diese Frage angeregt und seitens der verbündeten Regierungen ein Entgegenkommen gefunden; aber diese Schwierigkeiten haben sich bis jetzt nicht überwinden lassen, zumal durch Beseitigung derselben eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung des Reiches entstehen würde. Namentlich hat die Magazinverpflegung der Truppen dahin geführt, daß die Quartiergeber den Mannschaften doch noch Verpflegung gewähren, wofür sie keine Bezahlung erhalten.

General-Lieutenant Stockmar erklärt, daß vom militärischen Standpunkte aus die Magazinverpflegung nicht entbehrt werden könne. Einmal müßten die Truppen daran gewöhnt werden, dann aber müßten auch die Magazinverwaltungen daran gewöhnt werden, für die Verpflegung der Truppen zu sorgen, was für Kriegsfälle ihre Aufgabe ist, über deren Bedeutung ich hier wohl nichts weiter zu sagen brauche.

Staatssekretär von Maltzahn erklärt, daß die von der Commission ausgesetzten höheren Zahlen der immer üblich gewesenen Berechnung entsprechen; aber bei der Aufstellung des Etats waren die Oktoberpreise nicht bekannt. Ich habe von dem Commissionsbeschlusse den verbündeten Regierungen Kenntniß gegeben, aber keinen Widerspruch dagegen erfahren. Was die Kenderung der Quartierlifte betrifft, so wird man dabei vorsichtig sein müssen; denn die dadurch entstehenden Mehrausgaben gehen leicht in die Millionen hinein.

Das Kapitel wird bewilligt.

Zum Kapitel: Reisekosten beantragt Abg. Haarmann, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Position im nächsten Etat angemessen zu erhöhen, um den Mannschaften des stehenden Heeres im Fall der Urlaubserheilung alljährlich für eine Reise in die Heimath freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen zu gewähren. Der Antragsteller weist darauf hin, daß die Reisekosten für eine Urlaubsreise oft sehr bedeutend sind. Denn nicht alle Militärpflichtigen dienen innerhalb des engeren Heimathlandes, Westfälische, schlesische und andere Regimenter stehen in Elsaß-Lothringen, so daß die Leute bei der Hin- und Rückfahrt oft 2000 und mehr Km. zurückzulegen haben, was trotz des billigen Preises eine erhebliche Ausgabe ist. Die meisten Eisenbahnen sind Staatseisenbahnen, und der Ausfall der Einnahme dürfte nicht sehr bedeutend sein.

Abg. v. Ulrichshausen empfiehlt den Antrag, weil ohnehin schon die Familien für ihre militärpflichtigen Mitglieder erhebliche Opfer bringen, müßte man in dieser Beziehung eine Erleichterung herbeiführen.

Abg. Richter (dfr.): Die Annahme dieses Antrages könnte doch bedenkliche Folgen haben. Wenn durch die Urlaubserheilung eine Belastung der Reichskasse entsteht, dann schwindet vielleicht die Neigung, überhaupt Urlaub zu ertheilen; deshalb müßte vorgeschrieben werden, daß jeder Mann einmal im Jahre Urlaub erhält. Um diese Bedenken zu beseitigen, empfiehlt sich wohl eine commissarische Berathung.

Der Antrag wird der Budget-Commission überwiesen. Das Kapitel Reisekosten, so wie die übrigen laufenden Ausgaben des Militäretats werden bewilligt.

Bei dem ersten Titel der einmaligen Ausgaben erklärt Abg. Richter, daß er und seine Freunde für verschiedene Ausgaben stimmen würden, so z. B. für die Ausgaben, welche sich auf die Ausrüstung, auf Munition 2c. beziehen. Verschiedene Kasernenbauten seien ebenfalls nothwendig, andere aber könnten gestrichen werden, zumal sie sich bei Aufstellung eines neuen Kasernirungsplanes, der in Aussicht gestellt sei, als unnöthig auswiesen würden.

Die einmaligen Ausgaben werden meist ohne Debatte bewilligt und nach dem Antrage der Kommission gestrichen: 141800 Mk. zum Neubau eines Korn- und Mehlmagazins in Magdeburg, 14500 Mk. zum Neubau von Magazingebäuden in Glewitz, 7300 Mk. für ein Magazingebäude in Hanau, 100000 Mark für den Neubau einer Konservenfabrik in Spandau.

Bei dem Titel: 630895 Mk. zum Neubau einer Kaserne für das Regiment Garde du Corps in Potsdam macht Abg. Baumbach darauf aufmerksam, daß man allgemein erwartet habe, daß das Grundstück der Gardes du Corps-Kaserne in der Charlottenstraße der Akademie zur Verfügung gestellt werden würde. Aber es seien militärische Bureaus dorthin verlegt; deshalb möchte er um Aufklärung bitten.

Kriegsminister v. Verdy erklärt, daß ihm von den früheren Verhandlungen in Bezug auf dieses Grundstück nichts bekannt gewesen sei. Nach den angestellten Ermittelungen gehört dieses Grundstück gar nicht dem Reiche, sondern dem Hofmarschallsamte. Die Kaserne selbst gehört dem Reiche. Daraus, daß dieselbe jetzt für militärische Zwecke verwendet werde, lasse sich kein Schluß auf die zukünftige Verwendung des Grundstücks ziehen.

Abg. Richter: Danach gehört die Verfolgung dieser Angelegenheit also ins preußische Abgeordnetenhaus nicht in den Reichstag. Es sei nur zu verwundern, daß die preußischen Minister von diesen Rechtsverhältnissen des Grundstücks keine Kenntniß gehabt zu haben scheinen.

Die Position wird bewilligt. Gestrichen werden ferner die Ausgaben für den Erweiterungsbau des Garnisonverwaltungsdienstgebäudes in Posen; für eine Artilleriekaserne in Neisse; für eine Infanteriekaserne in Oppeln.

Einige Ausgabepositionen für Neubauten werden erheblich verkürzt. Die Erledigung der einmaligen Ausgaben des Militäretats erfolgt vollständig nach den Anträgen der Budgetkommission.

Die Einnahmen werden ohne Debatte bewilligt.

Schluß 4¼ Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. (Bericht der Geschäftsordnungskommission über die Fortdauer des Mandats des Abg. Delbrück und Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. Webskÿ.)

Landtag der Provinz Sachsen.

Merseburg, 13. Januar.

7. Sitzung, Nachmittag 1½ Uhr.

Die Sitzung wird vom stellvertretenden Vorsitzenden Böttcher mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet.

Der Kommissionsantrag, Berichterstatter Abg. v. Jagow, über die Bewilligung von Mitteln zur Verbesserung der Wasserversorgung der Irrenanstalt Altscherbitz wird dahin angenommen, daß nämlich, da sich das Elsterwasser als unbrauchbar herausgestellt hat, dem Grafen Wrschowetz zur Beschaffung von Quellwasser durch Tiefbohrung 17000 M., und für den Fall eines günstigen Resultates 8000 M., zusammen also 25000 M. behufs Herstellung einer dauernd ausreichenden Wasserversorgung der Anstalt bewilligt wurden. Durch Herrn Abg. v. Voß hatte Herr Prof. Freiherr v. Fritsch im Einverständniß mit anderen namhaften Geologen vor einer Tiefbohrung als einem Schwindel warnen lassen.

Für die Tiefbohrung bei der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben werden über die bewilligten 11050 M. noch weitere 5000 bewilligt.

Der mit dem Taubstummenlehrer Klotz zu Halle abgeschlossene Vertrag wegen Uebertragung seiner Privat-Taubstummenanstalt auf den Prov.-Verband wird ohne jede Besprechung dahin abgeändert, daß die in den Verträge den Kindern des Klotz für den Fall, daß seine Ehefrau ihn überlebt, ausbedungene Rente den Kindern auch in dem Falle zustehen soll, wenn Klotz seine Ehefrau überlebt.

Durch den Tod des Generaldirektors v. Hülsen ist die Wahl eines dem Landesdirektor zugeordneten oberen Beamten für die Feuersocietäts-Angelegenheiten nothwendig geworden. Auf Antrag des Abg. Graf Wartensleben wird der Direktor der Stadtfeuersocietät, Herr Katzner, durch Zuruf gewählt.

Nach einer Vorlage des Provinzial-Ausschusses soll die gegenwärtig dem Provinzialverbande obliegende Verwaltung der Unterhaltung bezw. das Eigenthum der im neustadt-magdeburger Gebiet belegenen Strecke der Magdeburg-Salzwedeler-Chaussee von km 1.610 bis km 3.865, mithin auf eine Länge von 2225 m, und der im buckauer Gebiet gelegenen Strecke der Magdeburg-Schönebecker Chaussee von km 0.907 bis km 3.015, mithin auf eine Länge von 2108 m auf die Stadtgemeinde Magdeburg unter Zahlung einer jährlichen Entschädigung von 2713 Mk. seitens des Provinzialverbandes an die Stadtgemeinde übergehen.

Der Vertrag wird genehmigt.

In der Berathung über das Provinzial-Hebammen-institut zu Magdeburg wird auf Antrag des Abg. Sachse sofort in die zweite Berathung eingetreten, und in dieser ohne jede weitere Besprechung dem Provinzialausschusse die Ermächtigung ertheilt:

1) das in der Kreuzgangstraße unter Nr. 11 zu Magdeburg belegene Grundstück der Hebammen-Lehranstalt zu einem angemessenen Preise im Wege des Meistgebots oder freihändig zu verkaufen;

2) mit der Stadtgemeinde Magdeburg auf der Grundlage des Vertragsentwurfs über die Errichtung, Unterhaltung und gemeinsame Verwaltung eines gemeinschaftlichen Instituts für die Zwecke der zu verlegenden Provinzial-Hebammen-Lehranstalt und der städtischen Entbindungsanstalt einen Vertrag nach bestem Ermessen endgültig abzuschließen.

Es folgt der Bericht der Haushaltskommission über den Haupt-Haushaltsplan und den Besoldungsplan für die Rechnungsjahre 1890/92. Die Anträge der Commission gehen dahin:

I. Der vorgelegte Besoldungsplan wird genehmigt.

II. Der Provinzialausschuß wird ermächtigt, in Zukunft den Zinsfuß für die vom Capitalenverwaltungsfonds zu verzinsenden Guthaben der Einzelfonds je nach der Lage des Geldmarktes und unter Berücksichtigung der vom Capitalenverwaltungsfonds zu erzielenden Zinseneinnahmen festzusetzen.

III. Die Vorlage des Provinzialausschusses, betreffend den Wegfall der Beiträge der Provinzialbeamten zur Witwen- und Waisenversorgungsanstalt wird genehmigt.

IV. Die Vorlage des Provinzialausschusses wird genehmigt, in welcher beantragt wird, 1) die Etatsüberschreitungen für 1887-88 in Höhe von 3775,43 Mark und für 1888—89 in Höhe von 6399,85 Mark zu genehmigen, 2) von den als Ueberschreitungen des Haushaltsplanes nicht zu betrachtenden Mehrausgaben für 1887—88 in Höhe von 227,756,13 Mk. und für 1888—89 in Höhe von 138,332,28 Mark, die durch Einnahmezugang oder Ausgabeabgang an übertragbarer Stelle gedeckt sind, wie auch von den Ueberschußberechnungen, welche an Ueberschüssen ergeben für 1887—88 den Betrag von 308,951,76 Mark, für 1888—89 den Betrag von 237,412,22 Mark Kenntniß zu nehmen.

V. Der vom Provinzialausschuß für 1890—92 entworfene Haushaltungsplan wird mit folgenden Veränderungen festgesetzt:

1) Der Ausgabetitel „Förderung des Eisenbahnbaues, zur Erleichterung des Grunderwerbs in Fällen, wo durch die staatsseitig bei dem Bau von Nebenbahnen, der Regel nach geforderte freie Gewährung des Grund und Bodens bei betheiligten Körperschaften in besonders hohem Maße belastet werden würden, 50,000 Mark", wird gestrichen.

2. Dem Ausgabetitel I „Landwirthschaftliche Lehr-Anstalten" wird als Nr. 4 hinzugefügt: „Für Unterhaltung eines Sortenobstgartens mit Baumschule 8000 Mark" und demgemäß wird die Summe des Titels auf 43 000 Mark erhöht.

3. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben werden festgestellt wie folgt:

a) Zur allmählichen Ansammlung von Mitteln zum Bau einer dritten Irrenanstalt und eventuell anderer nothwendig werdender Anstalten zur Verfügung des Prov.-Landtages 156,350 Mk.

b) Zur Einrichtung eines Sorten-Obstgartens mit Baumschule 23 000 Mk.

c) Beihülfe an den Verein für die Provinz Sachsen zur Beschäftigung brotloser Arbeiter für Zwecke der Arbeiterkolonie in Seyda 10 000 Mk.

d) zum Bau einer Taubstummenanstalt in Osterburg 88 000 Mark.

e) Zur Verbesserung der Wasserversorgung in Nietleben und Altscherbitz (5000 und 25 000) 30 000 Mk.

4. Zu dem Kapitel der dauernden Einnahmen, „Unterstützung der Landwirthschaft", wird eingeschaltet: „Förderung der Obstbaumzucht, Staatsbeitrag zu den Unterhaltungskosten des Sortenobstgartens nebst Baumschule 2000 Mk. Ein Staatsbeitrag ist zu erwarten, steht aber in seiner Höhe noch nicht fest. Er ist vorläufig auf 2000 Mark jährlich geschätzt."

5. Bei den einmaligen und außerordentlichen Einnahmen ist einzuschalten: „Staatsbeitrag zu den Kosten der Anlage und Einrichtung eines Sorten-Obstgartens mit Baumschule 6000 Mark."

Die Anträge werden, darunter 1—4 ohne Debatte, angenommen.

Als Mitglied der Gewerbekammer für den Bezirk Erfurt, Gruppe Handel, wird für den am 1. April d. J. ausscheidenden Geh. Kommerzienrath Stürcke der Kaufmann und Stadtrath Julius Meyer gewählt.

Die Rechnung über den Administrations-Kostenfonds für 1887 und 1888 wird auf Antrag der Kommission für Feuer-Sozietäts-Angelegenheiten als entlastet erklärt.

Weiter wird ohne Besprechung die Vorlage, betreffend den Erlaß der Beiträge der Beamten der Landfeuer-Sozietät des Herzogthums und der Provinzial-Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen für ihre Hinterbliebenen-Versicherung, genehmigt.

Ebenso wird die nebenamtliche Uebernahme der Stelle des Direktors des Feuer-Versicherungs-Verbandes in Mitteldeutschland seitens des Direktors der Provinzial-Städtefeuersozietät der Provinz Sachsen genehmigt.

Schließlich werden die Verwaltungsberichte der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät für die Jahre 1887 und 1888 unter Anerkennung der erfolgreichen Thätigkeit der Sozietätsdirektion durch Kenntnißnahme als erledigt erklärt.

Nächste Sitzung Dienstag 9½ Uhr.

Schluß 2½ Uhr.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Sitzung am Mittwoch, den 15. Januar cr. Nachm. 4 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Lohausen.

Tagesordnung.

1. Erbauung einer Desinfektionsanstalt auf dem städt. Holzplatz.
2. Erweiterung der Drainage auf dem Stadtgottesacker.
3. Aenderung der Breiteneintheilung der Göthe-, Bismarck-, Viktoria- und Scharnhorststraße.
4. Erbauung eines Thonrohrkanals in der Wolfsschlucht.
5. Sicherheitsvorrichtungen bei der Reinigungsanstalt am Siechenhause.
6. Erwerb von Land vom Grundstück Weidenplan Nr. 16, bezw. Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens.
7. Desgl. vom Grundstück Geiststraße Nr. 16.
8. Feststellung einer Eckverbrechung an der Ecke der großen Märkerstraße und Kutschgasse.
9. Zuschlagsertheilung betr. den Abbruch des alten Rathskellergebäudes.
10. Erbauung einer zwölfklassigen Volksschule an der Liebenauerstraße.
11. Bauetat für 1890/91.

Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 13. Januar Nachmittags 4 Uhr.

Am Vorstandstische sind erschienen die Herren:
Professor Dittenberger, Vorsitzender.
Baumeister Schulze, Schriftführer.

Am Magistratstische sind erschienen die Herren:
Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider.
Stadträthe v. Polly, Dr. Kühe, Lohausen, Hildenhagen, Dryander, Fubel, Keferstein.

Vom Herrn Vorsitzenden wird der Versammlung von einem Schreiben des Herrn Dellus, Pächter der Stadtbahn, Kenntniß gegeben, worin derselbe im Hinblick auf die geringe Rentabilität der Promenade, Königstraße, Frankenstraße laufenden Linie der Stadtbahn der Versammlung den Vorschlag macht, dieselbe von der Rannischen Straße aus über den Steinweg, durch die Lindenstraße nach der Merseburgerstraße zu führen. Da ein gleiches Schreiben auch dem Magistrat zugegangen ist und von demselben eine diesbezügliche Vorlage zu erwarten steht, so wird die Berathung der Angelegenheit auf 4 Wochen vertagt.

Ein von 18 Stadtverordneten unterzeichneter Antrag, bei den nach der Vermehrung der Stadtverordneten und dem Umbau des Saales zu Tage getretenen Unzuträglichkeiten einen anderen städtischen Saal, etwa den Volksschulsaal als Sitzungssaal zu wählen, wird zur Berathung an das Ende der Sitzung gestellt, ebenso wie der Antrag der neun Stadtverordneten, welche die Commission zur Vorberathung der Wahl eines zweiten Bürgermeisters bilden, als zehntes Mitglied Herrn Commerzienrath Betzke zu wählen.

Herr Prof. Löning begründet den Antrag damit, daß der bewährte Rath des Herrn Betzke der Sache sehr förderlich sein werde, und daß die gleiche Zahl, da es sich nur um eine Vorberathung handele, nicht in Betracht gezogen zu werden brauche. Hierauf wird das Protokoll der vorigen Sitzung vorgelesen und genehmigt.

T.-O. 1. Wahl der Commissionen wird bis zum Erscheinen des Herrn Stadtverordnetenvorsteher Regierungsrath Gneist zurückgestellt.

T.-O. 2. Herr Meyer theilt namens der Finanz-Commission mit, daß dieselbe den in der Sitzung vom 23. Dezember 1889 gefaßten, der Finanz-Commission aber nochmals zur Erwägung gegebenen Beschluß, auf der Strecke Merseburgerstraße der Stadtbahn den 6 Minutenbetrieb einzuführen, nochmals durchberathen habe und zu dem Resultat gekommen sei, dagegen zu stimmen und zwar aus folgenden Gründen: 1) sei es unbillig,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900115028/fragment/page=0001

Herrn Delius zu den bedeutenden Mehrausgaben des 6 Minutenbetriebs zu veranlassen, 2) sei dieser Betrieb wegen der auf 12 Minutenbetrieb eingerichteten Weichen unmöglich, 3) könne man das genügende Wagenmaterial nicht in der verlangten kurzen Zeit schaffen, 4) mache der neue Betrieb eine Vermehrung der Pferde von 22 auf 34 nöthig. Wenn man nun den Depot noch disponiblen Raum benutze, so könne man 40 Pferde stellen, bei einem Betrieb von 34 Pferden blieben nur 6 Reserveplätze, und diese geringe Zahl mache die weitere Ausdehnung des Betriebes auf andere neue Linien unmöglich. Schließlich mache die neue Einrichtung eine bedeutende Mehrbelastung des Unternehmens nöthig. Die Commission empfehle daher den 12 Minutenbetrieb und schlage Ablehnung vor, ohne im Prinzip dagegen zu sein, den Antrag in geeigneter Zeit wieder einzubringen.

Der Magistratsantrag dem Direktor der Straßenbahn, Herrn Delius bis zur Beschaffung und Ueberlassung weiterer städtischer Stallungen für 22 Pferde die Errichtungskosten für einen Miethsstall in Höhe von 100 M. und ferner pro Monat 60 M. für die Miethe dieses Stalles und 60 M. für die Haltung eines Sonderwärters zu gewähren sowie ein Project zur Errichtung eines weiteren Stalles für 22 Pferde auf dem Depot-Grundstücke aufzustellen, falle mit der beantragten Ablehnung von selbst weg. Den beigefügten Vertrag mit Herrn Delius empfehle die Commission genehmigen zu wollen, mit geringen Abänderungen, so z. B. daß das Schiedsgericht bei etwaigen Differenzen zwischen der Stadt und Herrn Delius über Reparatur des Bahnkörpers nicht die Polizei, sondern der Herr Regierungspräsident sein solle, und daß unter dem Bahnkörper der Straßendamm ohne Schienen zu verstehen sei.

Herr Stadtv. Dönitz ist gegen den 12 Minutenbetrieb. Er habe in einer persönlichen Unterredung mit Herrn Delius von letzterem die bereitwillige Zulage erhalten, sobald die Stadt die Möglichkeit dazu gebe, den 6 Minutenbetrieb einzuführen. Allerdings sei zu der Neueinrichtung, Anschaffung von Wagen etc., Zeit nöthig, die Anwohner der Merseburgerstraße seien aber an das Warten gewöhnt. Das Umlegen der Weichen erfordere, da das Material vorhanden sei, die im Verhältniß zu der Wichtigkeit der Anlage nicht in Betracht kommenden Summe, die das Arbeitslohn ausmache. Die Versammlung dürfe in dieser Sache Herrn Delius nicht als Gegner ansehen, das Interesse der Stadt sei in dieser Sache mit dem seinigen identisch. Wenn die Rücksicht auf Mangel an Raum für das Pferdematerial etwaiger noch zu bauender Linien bestimmend sein solle, so möge man doch zunächst an das Vorhandene und nicht an das in der Luft Liegende denken. Ein 12 Minutenbetrieb mache die Merseburgerstraße todt und daher stelle er den Antrag, der Magistrat solle ein Project zur Erbauung der Ställe ausarbeiten lassen, die Kosten der Neuanlage zu bewilligen, im übrigen aber den Betrieb überhaupt so lange zu sistieren, bis mit dem 6 Minutenbetriebe begonnen werden könne.

Herr Polizeirath v. Holly hält es nach einer Conferenz mit Herrn Dönitz und Delius auch für vortheilhafter, im Sinne des Vorredners zu entscheiden und erklärt sich namens des Magistrats mit den Aenderungen der Finanzkommission in dem Vertrage mit Herrn Delius einverstanden.

Herr Meyer spricht seine Verwunderung über die ihm nicht bekannt gewordene oben erwähnte Unterredung der drei Herren aus und stellt den Antrag, die Vorlage an den Magistrat zurückzugeben und eine neue ausarbeiten zu lassen.

Herr Dönitz bittet bei seinem Antrag stehen zu bleiben, während Herr Prof. Dittenberger wegen der dann erfolgenden schwierigen Abstimmung und Herr Commerzienrath Bethcke in Hinblick auf die Subtilität der Sache für den Antrag Meyer stimmen, ebenso wie Herr Prof. Löning, der vor allem davor warnt einzelne Punkte einer Vorlage herauszugreifen und zu berathen. Der Antrag Meyer wird angenommen. Der Herr Stadtverordnetenvorsteher Regierungsrath Gneist erscheint und übernimmt den Vorsitz. Es kommt zur Berathung

T.-O. 1. Wahl der Kommissionen. Referent Herr Demuth. Nach Vorschlag der Kommission treten folgende Veränderungen im Personenstand der Kommissionen ein: in der Armendirektion für den verstorbenen Herrn Kasernen-Inspektor Lutze Herr Billing, in der Kommission für das Aich- und Wageamt für Herrn Wagenfabrikant Schmidt Herr Herm, im Kuratorium der Sparkasse für den verstorbenen Herrn Bankdirektor Kulisch Herr Banquier Emil Steckner mit 30 Stimmen gegen 10 des Herrn Bankdirektor Böttcher, in der Straßenbahn-Kommission an Stelle der Herren Loest, Görlitz und Friedrich die Herren Dönitz, Krug und Koch, in der Trottoir-Kommission für Herrn Lutze Herr Nesse, in der Verschönerungs-Kommission für Herrn Rosch Herr Koch, in der Kommission zur Vorberathung der Angelegenheit über Umgestaltung des Bahnhofes für Herrn Friedrich Herr Krug, in der Kommission zur Feststellung und Abschätzung des städtischen Immobiliar-Vermögens für die Herren Friedrich und Prof. Löning die Herren Praul und Rechtsanwalt Elze, wobei um endliche Fertigstellung des seit 6 Jahren geplanten städtischen Lagerbuches dringend ersucht wird, in der Kommission zur Begutachtung und Kontrolirung der Kanalreinigungsanstalt für die Herren Prof. Dittenberger und Brauerei-Besitzer Hugo Schulze die Herren Professor Harnack und Dr. Baumert, in der Baukommission für Herrn Lutze Herr Baurath Brüneck. Die angeregte Frage der Trennung der Baukommission in eine Kommission für Tief- und Hochbau wird durch die Wahl einer Kommission von 9 Mitgliedern zur Prüfung dieser Frage erledigt und zwar werden gewählt die Herren: Justizrath Herzfeld, Demuth, Prof. Löning, Dönitz, Hildebrandt, Steinhauf, Kommerzienrath Bethcke, Sachs und Regierungs-Rath Gneist. Ferner werden gewählt in die Finanz-Kommission für Herrn Lwowski Herr Krug, in die Kommission über Vorberathung der Anlegung der dem Hospital aus Grundbesitz zufließenden Gelder für Herrn Justizrath Schlieckmann Herr Rechtsanwalt Elze, in die Theaterkommission für Herrn Baurath Kilburger Herr Baumeister Knoch, in die Kommission über Vorberathung wegen Verlegung des Arbeitshauses für Herrn Loest Herr Haase, in die Kommission zur Reklamation des Bürgerrechtsgeldes für Herrn Justizrath Schlieckmann Herr Rechtsanwalt Elze, für Herrn Görlitz Herr Baumeister Knoch zur Prüfung des Pflastersteinbestandes, für Herrn Loest Herr Welsch für das Lethamt, für Herrn Baurath Kilburger Herr Baumeister Knoch im Kuratorium der gewerblichen Zeichenschule für den verstorbenen Herrn Kuntze Herr Oekonom Fuß in der Pferdeaushebungs-Kommission, in der Sanitätskommission für Herrn Stengel Herr Professor Harnack.

Herr Referent Arndt wünscht namens der Kommission, daß das Verzeichniß der auf 2 Jahre zu wählenden Kommissionen in Buchdruck, in kleinem Format und durchschossen erscheint.

Die aus den Herren Sachs, Lwowski, Meyer, Bethcke, Steinhauf, Dönitz bestehende, zur Prüfung des Vorschlags, eine Kommission zur Prüfung der vom Magistrat anzukaufenden Gegenstände einzusetzen, eingesetzte Kommission bleibt bestehen.

Auf Antrag des Herrn Stadtverordneten Meyer werden Punkt 5 und 7 der Tagesordnung vorausgenommen.

T.-O. 5. Der Etat für die Elementarschulen pro 1. April 1890/91 setzt Titel 7 Pos. 2 zu Schulutensilien und deren Unterhaltung 2050 Mk. aus. Dieselben sind bis auf 94,95 Mark verbraucht, und der Magistrat ersucht die Versammlung deshalb zur Bestreitung der im laufenden Etatsjahre noch nothwendig werdenden Ausgaben à Conto Titel 8 Pos. 6 des gedachten Etats noch 200 M. bewilligen zu wollen. Ref. Herr Meyer. Der Antrag wird angenommen.

T.-O. 7. Die Verwaltungsrechnung der Gemeinde-Krankenversicherung pro 1. Januar 1887 bis einschließlich den 7. März 1888 liegt zur Entlastung vor. Ref. Herr Meyer. Die Entlastung wird ertheilt.

T.-O. 3. Der Vorschlag des Herrn Kaufmann Graßhoff, wenn die Stadtgemeinde Halle ihm das von seinem Grundstücke Geiststraße Nr. 35 abgetretene Terrain — 11 Qu.-Mtr. — mit 145 M. pro Qu.-Mtr. entschädige, so wolle er auch die vom Grundstücke Geiststraße Nr 52 zur Straße entfallenden 17,15 Qu.-Mtr. zu diesem Preise der Stadt überlassen, wird angenommen. Referent Herr Heiser, Correferent Herr Lwowski.

T.-O. 4. Auf Antrag des Gas-Curatoriums und des Magistrats werden die Kosten zur Aufstellung von 20 Laternen in der Delitzscherstraße, ferner die Kosten für den Gasverbrauch, die Bedienung und Unterhaltung auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1890, berechnet auf 258,03 Mark, ferner die Kosten für Aufstellung von 2 Laternen vor dem Gymnasium in Höhe von 40 M., also im Ganzen 298,03 Mk. bewilligt. Ref. Herr Apelt.

T.-O. 6. In Gemäßheit des Beschlusses vom 11. November 1889 hat der Magistrat mit dem Universitäts-Curatorium dahin ein Abkommen getroffen, daß die Stadt die 150000 Mark für den Bau eines archäologischen Museums trägt und das Geld nach Maßgabe des Bedürfnisses in vierteljährlichen Raten an die Universitätskasse gezahlt wird, wogegen der Bau des Museums durch die Universität ausgeführt wird, im Uebrigen an dem Vertrage, betr. Ueberlassung des Reithahngrundstückes an die Stadt, nichts geändert wird. Auf Antrag des Magistrats nimmt die Versammlung vorstehenden Vertrag an. Ref. Herr Justizrath Herzfeldt.

T.-O. 8. Die Rechnung der Arbeitsanstaltskasse pro 1887/88 liegt zur Entlastung vor. Dieselbe balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 29463 Mk. 7 Pf. Referent Herr Sachs rügt, daß die gebrauchten Materialien nicht zu einem Einheitspreis en gros eingekauft werden, wogegen Herr Polizeirath v Holly sowie Herr Prof. Harnack auf das Gefährliche mancher der verbrauchten Stoffe, z. B. des Schwefelwasserstoffgases hinweist.

Der eingangs der Sitzung eingegangene Antrag auf Verlegung des Versammlungssaales in einen anderen städtischen Saal wird auf Antrag des Herrn Regierungsrath Gneist auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Der Antrag auf Wahl des Herrn Commerzienrath Bethcke als 10. Mitglied der Commission zur Vorberathung über die Wahl eines zweiten Bürgermeisters wird auf Antrag des Herrn Lwoski der Geschäftsordnungscommission überwiesen.

Eine Eingabe des 1. communalen Wahlbezirkes, nach Wegfall der Gebäude Schulberg 16—19 eine Regulierung der Fluchtlinie in der Schulgasse nochmals in Erwägung zu ziehen, wird der Petitionscommission übergeben, ebenso eine Eingabe des Bezirksvereins des 5. communalen Wahlbezirks um Verbreiterung des Pflasters in der Wucherer- und Albrechtstraße bis zur Schillerstraße und in der Wilhelmstraße von Harz bis Sophienstraße.

— [Personalveränderungen beim königlichen Oberbergamt zu Halle.] Beim königlichen Oberbergamt zu Halle sind im 4. Vierteljahre 1889 folgende Veränderungen eingetreten: Der Bergreferendar Ertel wurde zum Bergassessor und der Bergbeflissene Ziervogel zum Bergreferendar ernannt. Der Bergreferendar Knops ist aus dem Bezirke des königlichen Oberbergamts zu Bonn in den diesseitigen Verwaltungsbezirk übernommen. Der Schmiedemeister Kathe auf der königlichen Saline in Dürrenberg wurde in das Staatsdienstverhältniß übergeführt.

— [Der Handelskammer] wird von der Königlichen Eisenbahndirektion zu Magdeburg mitgetheilt, daß die seitens der italienischen Bahnen für Rohzucker aus dem Auslande bis zum 15. Oktober v. J. gewährten Ermäßigungen (S. Jahresbericht der Handelskammer für 1888 Seite XXXVI f.) auf ein weiteres Jahr verlängert worden sind. Die Gültigkeit derselben erstreckt sich also bis zum 15. Oktober 1890.

* [Eine Verbesserung des Gehalts der Gendarmen] ist im preußischen Staatshaushalts-Etat für 1890/91 in der Weise in Aussicht genommen, daß den Gendarmen, die bisher nur einen einheitlichen Gehaltssatz hatten, mit der Zahl der Dienstjahre ein entsprechend höheres Gehalt zufallen wird.

— [Schneider-Innung.] In der gestern Abend unter Vorsitz des Obermeisters Teuscher im Altenburger Hof stattgehabten Quartalversammlung der hiesigen Schneider-Innung wurden 7 Lehrlinge aufgenommen. An Stelle des freiwillig zurücktretenden Herrn Schreiber wurde Herr Th. Blume zum Schriftführer gewählt. Aus dem erstatteten Jahresberichte ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl der Innung von 44 auf 51 gestiegen ist. In dem Schutzinstitut der Innung gegen böswillige Schuldner wurden 115 Eintragungen gemacht, 5 konnten davon wegen Regulirung gestrichen werden und waren durch das im ganzen Schneider-Verbande verbreitete Institut 191 Mark Forderungen für hiesige Mitglieder eingegangen, während incl. 6 weiterer Meldungen noch ca. 5000 Mk. ausstehen. Die zur Decharge gelangte Jahresrechnung ergab an Einnahme 488,50 Mk., Ausgabe 355,89 Mk., Bestand 157,31. Der neue Haushaltungsplan wurde mit 462 Mk. Ein- und Ausgabe balancirend festgestellt. Es wurde beschlossen, den Antrag auf Erlangung der Rechte aus § 106 f. der Gem.-Ord. zu erneuern und fand der Haushaltungsplan für die Wohlfahrtseinrichtungen der Innung, zu welchen die Nichtinnungsmitglieder herangezogen werden sollen, mit 775 Mk. Annahme; nach demselben entfallen auf den Kopf der von Nichtinnungsmitgliedern beschäftigten Gesellen 1,80 Mk. pro Jahr. Die vom Innungsausschuß geplante Lehrlingsausstellung soll von der Innung durch 11 Gesellenstücke beschickt werden. Die Redaktionen der Modezeitungen haben der diesseitigen Innung bei geeigneten Anlässen ein größeres Quantum ihrer Jahrgänge übermittelt und beschloß die Innung solche in Bände zu vereinigen und durch weitere Ergänzungen zu einer Fachbibliothek zu erweitern. Die Genehmigung der Statuten für die beantragte Innungskrankenkasse steht demnächst bevor, auch gedenkt die Innung gemeinsame Anträge auf Lebensversicherung mit einer Gesellschaft zu günstigeren Prämiensätzen abzuschließen.

— [Schuhmacher-Innung.] In der gestern Abend unter Vorsitz des Obermeisters Herrn Pabst abgehaltenen Quartalsversammlung der hiesigen Schuhmacher-Innung fand zunächst die Rechnungslegung statt. Die Einnahmen incl. des vorjährigen Kassenbestandes betrugen Mk. 784,40, Ausgabe Mk. 550,65, Bestand Mk. 233,75. Die Innung, bereits im Besitz der Rechte des § 100 e, beschloß, ebenfalls um die Rechte aus § 100 f der Gewerbe-Ordnung einzukommen. In der hierauf erfolgten Vorstandswahl wurden wiedergewählt die Herren Pabst zum Obermeister, Schröter, Dünschmidt, Ahrens jun., Donath, Schiller; neugewählt: Pause, Kirsche und Gerhard. Der Vorstand vertheilt seine Aemter unter sich.

— [Für Bezirksvereinde V. comm. Wahlbezirks.] Die heute d. 14. d. M. in Aussicht genommene Versammlung des Bezirksvereins d. V. kom. Wahlbezirkes kann eingetretener Umstände halber erst am 4. Februar stattfinden.

— [Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle a. S.] Am Donnerstag den 16. Januar Abends 8 Uhr wird im Cafe David, die Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Halle a. S. abgehalten. Die Tagesordnung lautet: 1) Jahresbericht, 2) Rechnungslegung, 3) Vorstandswahl etc., 4) Grundbesitzliche Interessenfragen.

— [Walhallatheater.] Im Walhallatheater verabschieden sich Mittwoch die ausgezeichneten equilibristischen Akrobaten Brothers Detroit, sowie die Alfonso Azzaglio-Truppe und die Charlton-Truppe mit ihren originellen Leistungen, denen in wenigen Tagen noch einige der beliebtesten Künstler des gegenwärtigen Spielplanes folgen.

— [Lucca-Concert.] Die vielgepriesene Künstlerin Pauline Lucca scheint auch in Halle ihre Anziehungskraft noch nicht verloren zu haben. Beweis dafür ist die lebhafte Nachfrage nach festen Plätzen zu dem am 18. Januar im Stadt-Schützenhause stattfindenden Concerte. Dem in diesem Concerte mitwirkenden Baritonisten Filip Forsten geht ebenfalls ein großer künstlerischer Ruf voraus, man rühmt an ihm ebensoviel Geschmack und innige Empfindung im Vortrage, wie Technik bei der Verwendung seiner sympathischen, hochgelegenen Stimme. — Wir glauben im Interesse unserer Leser zu handln, wenn wir auch an dieser Stelle nochmals auf das Concert hinweisen. (Eintrittskarten in der Lippertschen Buchhandlung) (Max Niemeyer) große Steinstraße.

— [Grundstückserwerb.] Das Meisel'sche Grundstück Kuhgasse Nr. 3 hat jüngst Herr Viehhändler Zschernau für ca. 60000 Mark erworben.

— [Hotel-Neubau]. Wie uns mitgetheilt wird, ist heute mit dem Abbruch der Gebäude Ecke Leipzigerplatz und Franckenstraße begonnen worden. Der Besitzer, Herr Hotelier Leistner, gedenkt nach den Plänen des Hrn. Architekt v. Kloch ebendaselbst ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Hotel zu errichten.

[Zum Rundreiseverkehr.] Die Verhandlungen der Eisenbahnverwaltungen über die Ausdehnung der von den deutschen Bahnen schon seit dem 1. November v. J. zugelassenen Ausgabe von zusammenstellbaren Fahrscheinheften für Hin- und Rückfahrt auf derselben Strecke auf das ganze dem Rundreiseverkehr angehörende Gebiet sind soweit gediehen, daß diese Verbesserung auf allen den Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen umfassenden Bahnen am 1. Mai d. J. jedenfalls eingeführt wird. Hingegen machen die fremden der Einrichtung der zusammenstellbaren Rundreisehefte beigetretenen Bahnen, insbesondere die Schweizerbahnen, noch Schwierigkeiten, auch mit diesen weiteren Erleichterungen sich den Vereinsbahnen anzuschließen.

— [Trichinenuntersuchung.] Im verflossenen Jahre sind im Schaubezirk Trotha von den angestellten 3 Fleischbeschauern im Ganzen 1174 Schweine auf Trichinen untersucht und sämmtlich für trichinenfrei befunden worden.

— [Leichenfund.] Am Eingang des Burgliebenauer Forstes, dicht hinter der Döllnitzer Mühle, wurde von Passanten neben einem Eichbaum liegend, ein dem Handwerkerstande angehörender Mann todt aufgefunden, welcher erst kurze Zeit dort gelegen haben mußte. Anscheinend ist derselbe hier plötzlich vom Schlagfluß betroffen worden und daran verendet. In seinen Kleidertaschen fanden sich einige Arbeitsscheine vor, welche den Namen Karl Zimmermann aus Dölitzsch trugen. Da nach eingezogenen Erkundigungen keine bemittelten Verwandten aufzufinden waren, mußte derselbe zunächst auf Kosten der Forstkasse gestern in Burgliebenau beerdigt werden.

— [Blutvergiftung.] Wie vorsichtig man bei der Verwendung von sog. Waschblau (präparirtem Indigo) sein muß, illustrirt am besten der folgende Fall. Das bei einem Restaurateur in der großen Brauhausgasse bedienstete Mädchen A. litt an einem Fingerschaden der linken Hand, was sie indessen nicht hinderte, die Reinigung der Wäsche ihrer Herrschaft vorzunehmen. Beim Blauen der Wäsche drang ein Theil der aufgelösten Masse dem Mädchen in die Fingerwunde und bald darauf traten heftige Schwellungen sowohl der Hand als auch des ganzen Armes ein. Die eingetretene Blutvergiftung machte gestern die Ueberführung in eine Heilanstalt nöthig.

— [Polizeinachrichten]. Der Arbeiter K. kehrte in einer Restauration am Markte ein und brachte auch noch eine zweite Person mit. Sie ließen sich Speisen und Getränke wohlschmecken. Als es ans Bezahlen ging, besaß keiner Geld. Man ließ daher den Besteller festnehmen.

— Gestohlen wurde: Aus einer Wohnung in der Wilhelmstraße eine rothgestreifte Hose, aus einem Geschäft in der Leipzigerstraße eine gelbseidene, verschossene Weste, von der Gallerie im „Neuen Theater" ein dunkelbrauner, flockiger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900115028/fragment/page=0002

Ueberzieher mit hellgrauem Futter und ein schwarzer Hut mit gerader Krämpe.

Gerichts-Zeitung.

Halle, 13. Januar. (Strafkammersitzung.) Die wegen einfachen Bankerotts angeklagte verehelichte Weißgerber Scholz, Henriette geborene Pohle von hier, wurde dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend zu 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Der Fleischermeister August Kletzke aus Berlin, beschuldigt, seine beiden geschiedenen Ehefrauen bei hiesiger Polizeiverwaltung wider besseres Wissen der Begehung strafbarer Handlungen beschuldigt, sich demnach gemäß §§ 164 und 165 St.-G.B. strafbar gemacht zu haben, wurde freigesprochen. — Die bereits vielfach wegen Uebertretung der Sittenpolizeiverschriften, Diebstahls, Körperverletzung u. s. w. vorbestrafte verehelichte Bergmann Geilhardt, Emilie geb. Ende in Eisleben hatte im August v. J. die Wittwe Möller dort mittels eines Tischmessers in den rechten Oberarm gestochen und dieselbe mit Steinen geworfen. Das Schöffengericht Eisleben verurtheilte sie deshalb am 9. November zu 6 Wochen Gefängniß, wogegen sie Berufung eingelegt hatte, welche jedoch auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde. — Der Korbmacher Dilling in Giebichenstein wurde unterm 19. Novbr. v. J. wegen Körperverletzung durch schöffengerichtliches Erkenntniß zu 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt, er hatte aber Berufung eingelegt, welche nach Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde. — Am 20. November v. J. verurtheilte das hiesige Schöffengericht den Arbeiter Wilhelm Osterloh hierselbst wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß. Die von ihm dagegen eingelegte Berufung wurde verworfen und zwar Antrags gemäß. — Die Wittwe Mehl, Marie geb. Pfennigsdorf hier wurde wegen Unterschlagung ꝛc. durch schöffengerichtliches Erkenntniß am 19. November v. J. zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt, sie hatte aber Berufung eingelegt, welche nach Antrag verworfen wurde. — Der Drechsler Krock hier, welcher gegen das ihn wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Unfugs zu 1 Monat Gefängniß und 2 Tagen Haft verurtheilende schöffengerichtliche Erkenntniß vom 15. November v. J. Berufung eingelegt hatte, nahm dieselbe zurück. — Der Arbeiter Ernst Riedel von hier wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt durch Erkenntniß des Schöffengerichts hier vom 19 November d. J. zu 6 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt, hatte aber Berufung eingelegt, welche Antrags der Staatsanwaltschaft gemäß verworfen wurde. — Der schon wegen Diebstahls bestrafte Gelbgießer Carl Rennert von hier, der bereits bestrafte Arbeiter Friedrich Moers hier, der namentlich wegen Diebstahls vorbestrafte, inhaftirte Arbeiter Rudolph Kaiser von hier, waren des abermaligen Diebstahls beschuldigt. Die Drei wollten am 23. November d. J. im Haberner'schen Geschäft in der gr. Steinstrahe hier Bänder und Tücher kaufen. Bei dieser Gelegenheit wußten Rennert und Kaiser je 1 Jacke zu entwenden, welche sie für 1 M. resp. 1,25 M. bei einem Trödler verkauften. Den Erlös theilten sich die Drei untereinander. Die beiden Diebe waren geständig, Mörs wollte erst nach Verlassen des Lokales Kenntniß erhalten haben. Der Architekt von Kloch betrat Rennert und Kaiser am 24. November v. J. (Sonntags) in seinem hiesigen Neubau in der Lafontainestraße Nr. 19, im Begriff, dort lagernde Bleirohre zu zerschneiden. Beide ergriffen alsbald die Flucht; Rennert wurde mit offenem Taschenmesser in der Hand ergriffen; er wollte ohne diebische Absicht und zwar zur Verrichtung eines Bedürfnisses den Bau betreten haben. Kaiser und Rennert hatten ferner eine im Neubau befindliche Baubude durch Umbiegen eines Nagels in der Umwandung geöffnet, und einen dort stehenden Handwerkszeugkasten ausgeräumt und den Inhalt umhergeworfen. Kaiser hatte ein Beil an sich genommen und soll nach Rennerts Angabe in der Absicht der Mitnahme Schraubenzieher, Bohrer und Zange eingesteckt haben. Kaiser wollte nur auf Rennerts Aufforderung mitgegangen sein und die Bude offen gefunden haben; er beschuldigte Rennert, das Handwerkszeug umhergeworfen und ihm obige Stücke, welche er aber fortgeworfen, in die Hand gegeben zu haben. Nach dem Ergebniß der Beweisverhandlung beantragte die Staatsanwaltschaft das Schuldig und Bestrafung des Rennert und Kaiser mit 2 Monaten und 2 Wochen, des Mörs mit 3 Monaten Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilte Rennert und Kaiser zu je 2 Monaten, Mörs zu 1 Monat Gefängnißstrafe.

Provinz und Reich.

Sangerhausen, 13. Januar. Die Ehefrau des Maurers Spöhnemann wollte gegen 6 Uhr Morgens ihrem Manne den Kaffee bereiten, als sie beim Passiren der zur Wohnung beider führenden Treppe einen Ohnmachtsanfall bekam und rücklings die vierzehnstufige steile Treppe hinabstürzte. Die Frau erlitt schwere Knochenbrüche des linken Ober- und Unterarmes, an letzterem hatten die Kochenspliter Fleisch und Haut durchbohrt. Ein hinzugezogener Arzt rieth zur Ueberführung der unglücklichen Frau nach der Universitätsklinik in Halle, welche noch gestern Abend erfolgte. Der Arm dürfte wahrscheinlich amputirt werden müssen.

Weißenfels, 13. Januar. Der 7 Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers R. in Tagewerben wurde gestern von einem Knechte auf ein Pferd gesetzt, von welchem der Knabe indeß bald wieder herab fiel und einen Arm brach.

Braunsitz, 13. Januar. Den Förstern, welche bei der Trachenberger Kaiser-Jagd zur persönlichen Dienstleistung für Kaiser Wilhelm befohlen waren, hat Seine Majestät silberne Remontoiruhren nebst Kette überreichen lassen.

Lichtenstein, 13. Januar. Am Sonnabend Abend 8 Uhr entledigte sich durch Abschneiden der Kehle der Strumpfwirkermeister Klaus. Halb 8 Uhr sollte die Frau in die Nebenstube gehen, er wolle sich erholen und um 8 Uhr war er bereits eine Leiche. Anlaß dazu soll durch längere Krankheit entstandene Schwachheit und Furcht vor Influenza gewesen sein.

Hamburg, 13. Januar. Der Senat hat, wie schon gemeldet, in seiner Freitagsitzung das Gnadengesuch des Knabenmörders Benthien abgelehnt und soll die Hinrichtung mittelst der hier üblichen Guillotine durch den Scharfrichter Birck am Mittwoch erfolgen. Die Mittheilung der Ablehnung des Gesuchs wird dem Verurtheilten erst 24 Stunden vor der Hinrichtung gemacht werden. Hamburg unterhält noch seit alten Zeiten einen eigenen Scharfrichter, den es mit einem Jahresgehalt von 3100 Mk. besoldet, der aber außerdem die Abdeckerei besorgen muß. Letzteres ist ein in Hamburg sehr einträgliches Geschäft.

Die Rang- und Quartier-Liste der preußischen Armee für 1890.

Gestern Vormittag wurde seitens der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn die in der Armee stets sehnsüchtig erwartete „neue Rangliste" an die Truppentheile und Subskribenten verausgabt.

Soweit es die Zeit heute gestattet, beginnen wir, wie alljährlich, mit einer kurzen Besprechung dieses „Armee-Buches."

I.

Die neueste Rangliste umfaßt eine Seitenzahl von 1038 Seiten, ist mithin um 38 Seiten stärker als ihre Vorgängerin. Gleich in dem ersten Kapitel: „Bezeichnung der in der Rangliste vorkommenden Orden und Ehrenzeichen" finden wir bei C. „Ausländische Orden und Ehrenzeichen" einen bedeutenden Zuwachs. Bei den Königl. belgischen finden wir zum ersten Mal den Orden des Kongo-Staates, den „Afrikanischen Dienststern", welcher die Brust des Major Wißmann schmückt. Die meisten Orden sind bei den königl. großbrittannischen hinzugekommen. Wir finden hier neu: den Distel- oder St. Andreas-Orden, den St. Patrick-Orden, den St. Michael- und Georgs-Orden, den Orden des Indischen Reiches und den Orden des Sterns von Indien. Von diesen sämmtlichen englischen Orden sind in der Rangliste nur Großkreuze verzeichnet. Endlich ist bei den Kaiserlich japanischen Orden — der Orden des Spiegels (Kniboshi) mit 3. Klassen hinzugetreten. Da wir hier bei den Orden sind, erwähnen wir, daß der Chef des Militär-Kabinets Sr. Majestät, General-Adjutant Generallieutenant von Hahnke im vergangenen Jahre 12 neue Orden, meistens Großkreuze, verliehen erhalten hat, der Kommandant des Hauptquartiers Generallieutenant von Wittich hat deren 6 im gleichen Zeitabschnitt erhalten. Von den Flügel-Adjutanten Sr. Majestät dürfte Oberstlieutenant von Kessel mit 5 neuen Orden der zumeist dekorirte sein.

Im Hauptquartier Sr. Majestät befindet sich dienstthuend zum ersten Mal ein General a la suite, General-Major Graf von Wedel. Bei den Flügeladjutanten des Kaisers ist an Stelle des Major v. Pirel Major v. Hülsen getreten. Zu den Flügeladjutanten in anderen Dienststellungen sind hinzugetreten Oberst v. Kleist (2. Garde-Kavallerie-Brigade), Oberstlieutenant Frhr. v. Wilsing (Regiment der Garde du Corps) und Major v. Engelbrecht (Botschaft in Rom). Kapitän zur See Frhr. v. Senden-Bibran ist Chef des Marine-Kabinets geworden.

Im Militär-Kabinet ist an Stelle des Generals a la suite von Brauchitsch, Oberstlieutenant von Weise als Abtheilungschef getreten.

Die meisten Veränderungen finden wir beim Kriegsministerium, sowohl in persönlicher Hinsicht, als in Veränderung der Eintheilung der Ressorts.

(Schluß folgt.)

Aus der Reichshauptstadt.

— Raubmordversuch. Gestern Abend gegen 9 Uhr kam ein unbekannter Mensch zur Wohnung des in der Küstrinerstraße Nr. 13 wohnhaften Bildhauers Boshardt. Der Bildhauer war nicht zu Hause und die Frau öffnete die Thür. Der Unbekannte trat schnell ein und bestellte von dem Herrn Commerzienrath einen Gruß, der Herr Commerzienrath wolle gern die Bilder noch einmal zurückhaben. Da Herr B. in der That von einem Commerzienrath Zeichnungen erhalten hatte, die er in dem Schreibtisch aufbewahrte, so trat Frau B. an das Schubfach und suchte, die Lampe neben sich hinstellend, nach den Bildern. Der Unbekannte war mit an den Schreibtisch herangetreten und faßte plötzlich die nichts Böses ahnende Frau am Halse und würgte sie an der Kehle. Zum Glück stieß die Frau die Lampe herunter, das Petroleum explodirte und es entstand ein helles Feuer. Nunmehr ließ der freche Räuber sein Opfer los und stürzte die Treppe hinab, den auf die Hilferufe der Frau B. hinzueilenden Nachbarsleuten entgegenrufend, es brenne oben, er laufe schnell nach der Feuerwehr. Bis jetzt fehlt jede Spur des Unbekannten.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Jan. Zu den Reichstagswahlen schreibt die „K. Ztg.": Der wehmüthige Eindruck, den das Abscheiden der Kaiserin Augusta, der treuen Lebensgenossin des großen Begründers unseres deutschen Reiches, im ganzen Lande und besonders auch in politischen Kreisen gemacht, hat die Betrachtungen über das Ausschreiben der Reichstagswahlen auf den 20. Februar und die Aussichten derselben in den Hintergrund gedrängt. Die rasche Anberaumung des Wahltages hat an und für sich ihre großen Vortheile. Die Wahlvorbereitungen von seiten der nationalliberalen Partei sind in gutem Fluß, die Aufstellung der Candidaten ist meistens erfolgt oder steht unmittelbar bevor, für die Organisation ist viel geschehen, sodaß man den Wahlen getrost entgegensehen kann, wenn man sich die Schwere des Kampfes auch nicht verhehlt. Die Vorherkündigungen der kreuzritterlichen Baissespekulanten wie des Stöcker'schen „Volk" über zu erwartende starke Verluste der Cartellmehrheit sind nach genauer Prüfung der als gefährdet bezeichneten Wahlkreise als unrichtig zu bezeichnen, und wenn einzelne Kreise wirklich verloren gehen sollten, so sind demgegenüber gegründete Aussichten vorhanden, diesmal eine Reihe von andern den Gegnern abzunehmen. Allerdings ist die angespannteste Thätigkeit aller Anhänger der Partei nothwendig, die Festsetzung des Wahltages wird dieselbe aber auch jedenfalls am meisten hervorrufen, denn die ruhige Denkart der Schichten, auf welche sich die gemäßigt liberale Richtung hauptsächlich stützt, läßt denselben eine allzu ausgedehnte Wahlmühlerei unerwünscht erscheinen und die Aussicht, in sechs Wochen mit dem ganzen Kampfe zu Ende zu sein, wird ihnen zur Freude gereichen und ein Ansporn sein, nunmehr mit ganzer Kraft sich der Sache zu widmen. Im Reichstage wird die plötzlich angekündigte Maßregel auf möglichste Beschleunigung der Arbeiten hindrängen, da auf allen Seiten der Wunsch herrscht, bald in der Heimath nach dem Rechten sehen zu können. Die Berathung des Marine-Etats erfolgte schon in einem ganz andern Tempo als die bisherigen Verhandlungen über den Reichshaushalt und wenn dieselbe Erscheinung bei dem Militäretat zutage treten wird, so wird das Budget rasch erledigt sein. Auch das Gesetz über die Unterstützung der Dampferlinie nach Ostafrika wird noch zu verabschieden sein und nur die Aussichten für das Zustandekommen des Sozialistengesetzes erscheinen als durchaus unsicher.

— Von der Parade-Aufbahrung der sterblichen Hülle der Kaiserin Augusta in der Schloßkapelle ist auf Anordnung des Königlichen Hofmarschallamtes am Freitag Nachmittag 4½ Uhr eine photographische Aufnahme bei Magnesiumlicht bewirkt worden. Dieselbe wurde ausgeführt vom Maler Herrn C. C. Schirm, dem Inhaber des Ateliers für künstlerische Photographie, Potsdamerstraße.

— Die vom opportunistischen Deputirten Gerville Reache angekündigte Interpellation über die angeblich beabsichtigt gewesene Reise des Präsidenten Carnot nach Brüssel wird anscheinend gar nicht zur Verhandlung gelangen. In den Kreisen der französischen Regierung ist man, wie eine Depesche eines Pariser Correspondenten meldet, zur Erkenntniß gelangt, daß die Diskussion dieser Interpellation manches Bedenkliche habe, da sie den chauvinistischen Elementen willkommene Gelegenheit zu wüthenden Tiraden geben könnte. Auf den Rath verschiedener befreundeter Deputirten dürfte Gerville Reache seine Interpellation zurückziehen.

Hannover, 13. Januar. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Rangirbahnhofe. Vier Eisenbahnarbeiter, welche bei der Ausbesserung des Oberbaues beschäftigt waren, wurden beim Ausrangiren der Wagen durch einen abgestoßenen Wagen überfahren. Zwei Arbeiter wurden sofort getödtet, während die beiden anderen schwere Verletzungen davontrugen und nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden mußten.

Braunschweig, 13. Januar. Da der Landwirth Gebhardt neuerdings abgelehnt hat, stellen die Nationalliberalen den Kreisdirector Orth hierselbst als Reichstagscandidaten auf.

Lübeck, 13. Januar. Der sozialistische Reichstagskandidat für den 3. Hamburger Wahlkreis, Wedde, ist hier an der Influenza gestorben. Wedde, der aus Hamburg ausgewiesen, war Eigenthümer der verbotenen „Bürgerzeitung" und des „Echo" gewesen.

Erlangen, 13. Januar. Der Magistrat bewilligte zweihundert Mark für das Kaiser Friedrich-Denkmal in Würtz.

Paris, 13. Januar. Der „Parti National" veröffentlicht eine sehr unglaubwürdige Depesche aus Petersburg, wonach der Zarewitsch am nächsten Monat nach Paris kommen soll.

Madrid, 13. Januar. Das heute Nachmittag 3 Uhr ausgegebene Bulletin konstatirt die fortschreitende Besserung im Befinden des Königs.

Zanzibar, 13. Januar. Herr v. Gravenreuth ist in Bagamoyo angelangt. (B. T.)

Lissabon, 13. Januar. Wie gemeldet wird, ist die Ministerdemission um deswillen sehr ernst zu nehmen, weil sich die Aufregung des Volkes dadurch leicht bis zum Verlangen des Rücktritts des Königs steigern kann.

Gera, 14. Januar. (Privattelegr. d. Hall. Tagebl.) Der regierende Fürst hat den vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilten Weber Kitmsle zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt.

Verantwortliche Redakteure:
für Politik und Feuilleton: H. Koegler;
für Lokales und den übrigen redaktionellen Theil: O. Troll.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 11. Januar.

Aufgeboten: Der Maler Karl Franz Maximilian Werner gr. Berlin 8 und Johanne Karoline Emma Seidel, Jägerplatz 4. — Der Drechsler Johann Franz Krock und Auguste Therese Anna Künstling Mühlberg 1a. — Der Barbier und Friseur Ernst Emil Schüler, Halle und Bertha Minna Henriette Lindner, Göthewitz.

Meldung vom 13. Januar.

Aufgeboten: Der Wagenschieber am Rangirbahnhofe zu Halle a. S. Franz Hermann Hilprecht und Friedrike Anna Baumann, Droyßig. — Der Schuhmacher Christian Johann Sowa und Beate Mandry, Carlsruhe O.-S. — Der Arbeiter Adalbert Sitek und Balbina Kaamarek, Grabow. — Der Dr. und prakt. Arzt Johannes Friedrich Albert Erdmann Nesemann, Pabstrost und Johanne Friederike Marie Wehrhold, Halle a. S.

Geboren: Dem Retjmacher Carsten Puttfarcken 1 S. Ernst Paul, Mansfelderstraße 35/36. — Dem Blechschmied Albert Stoye 1 S. Paul Kurt, Schmiedstraße 3. — Dem Handarbeiter Karl Liebrenz 2 T. Anna Auguste Luise und Emma Bertha Martha, Wörmlitzerstraße 31. — Dem Handarbeiter Joh. Schütt 1 S. Max Paul, Böllbergerweg 31. — Dem Handarb. Otto Emmrich 1 T. Anna Minna, Graieweg 17. — Dem Schuhmachermeister Wilhelm Kißland 1 T. Amalie Else, Breitestraße 20. — Dem Werkmeister Franz Preuß 1 S. Erich Franz Karl, gr. Ulrichstr. 21. — Dem Former Wilhelm Walther 1 S. Friedrich Max, Schweitzerstr. 15. — Dem Eisendreher Otto Heinrich 1 S. Hermann Arthur, v. d. Steinthor 10. — Dem Schlosser Paul Schimpf 1 S. Paul, Thüringerstraße 8. — Dem Schneidermeister Friedrich Ostermann 1 S. Paul Fritz, Unterberg 5. — Dem prakt. Arzt, Kreiswundarzt Dr. med. August Strube 1 S., gr. Steinstraße 66. — Dem Handarbeiter Konstantin Kaller 1 S. Paul, gr Rittergasse 9. — Dem Handarbeiter Ernst Müller 1 T. Bertha Emma Erdmuthe, alter Markt 19 — Dem Bahnarbeiter Karl Creutzmann 1 S. Franz Otto, Blumenthalstraße 27. — Dem Glasermeister Johannes Krüger 1 S. Bernhard Ernst, Schillerstraße 26. — Dem Schlosser Karl Dömel 1 S. August Friedrich Karl, Thüringerstraße 8. — Dem Bahnarbeiter Wilhelm Otto 1 S. Wilhelm Emil, Bahnhofstraße 3. — Dem Bürstenmacher Friedrich Hüne 1 S. Fritz Georg, Entb.-Inst. — Dem Hilfsbremser Otto Seyfarth 1 T. Martha Frieda Anna, Landwehrstr. 12. — Dem Schlosser Karl Dobrint 1 T. Rosa, Margarethe, Schmiedstraße 6. — Dem Maler Albert Jäntsch 1 S. Ernst, Georgstraße 4. — 1 unehel. T.

Gestorben: Des Schlossers Otto May T. Emilie Lina Margarthe 1 J., Taubenstr. 14. — Der Schiffer Karl Wilhelm Sprung 30 J., Saale. 18 — Des Steinsetzermstr Wilh. Schober T. Wilhelmine Auguste Elsbeth 1 J., Schillerstraße 27. — Der Schneidermeister Franz Hermann Kluge 56 J., Rannischestraße 11. — Die Wittwe Ludovika Hoffmann geb. Knoll 39 J., Weibenplan 3b. — Der Rentner Karl Wilhelm Brahmer 83 J., Karlstraße 31. — Des Hausdieners Reinhold Klauer T. Martha Margarethe 1 J., Zenkergasse 4. — Des Geschäftsreisenden Wilhelm Wanglöben S. Friedrich Wilhelm Otto 6 M., kl. Schlamm 10. — Des Böttchers Karl Fischbeck S. Hermann Franz 10 M., v. d. Steinthor 10. — Des Schneidermeisters Josef Schirmer Ehefrau Marie Friederike Amalie geb. Gräse 74 J., gr. Berlin 17. — Des Postkondukteurs a. D. Louis Peupelmann Ehefrau Johanna Friederike geb. Gottschall 57 J., Lindenstraße 14. — Des Fischlers Karl Elschker S. Karl Paul 28 T., Fritz-Reuterstraße 9. — Des Klempnermstr. Franz Weise T. Emma Frieda 6 M., Meckelstraße 6. — Die Wittwe Karoline Carl geb. Hohndorf 45 J., Steg 1. — Des Gastwirths Otto Schulze S. Karl Emil Otto 1 J., alt. Markt 27. — Des Tischlers Paul Dewitz S. Albert Paul 5 T., Fischergasse 33 — Die Wittwe Charlotte Stübschmidt geb. Röler 76 J., gr. Berlin 15. — Des Lokomotivheizers Franz Engel T. Anna Frieda 1 J. Mühlweg 25. — Der Handarb. Johann Karl Gottlob Fischer 56 J., Oberglaucha 9. — Der Steinbrecher August Billing 54 J., Diakonissenhaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900115028/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Offiziell! Direktion: Julius Rudolph.

Mittwoch den 15. Januar 1890.

118. Vorstellung. — 86. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **roth.**

Zum 19. Male:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement in 1 Akt von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von Josef Bayer.

Dirigent: Musikdirektor Richard Jopke.

Sir James Plumpsterschire	—	Carl Rückert.
Lady Plumpsterschire	—	Katharina Willius.
Bob, Jonny, Betsy, Tommy — deren Kinder	—	Franz Schubert. Albert Herm. Anna Amthor. Hans Nietan.
Der Spielwaarenhändler	—	Ludwig Hofmann.
Sein Commis —	—	Alfred Runge.
Die Puppenfee	—	Jenny Schneider.
Japanesin	und Mama)	Helene Richter.
Chinesin		Joh. Schumann.
Bebe (ihr Papa		Emmy Hofmann.
Spanierin		Helene Schmidt.
Erster Tromm-elhase		Martha Krüger.
Zweiter		Anna Gerland.
Dritter		Paula Syllwasch.
Vierter		Anna Willmitz.
Steirerin		Hanna Rudolph.
Mohrin		Emilie Pabst.
Poet	mechanische Figuren	Emil Richter.
Portier		Conrad Drackle.
1. Tyrolerin		Joh. Schumann.
2.		Marie Sundblad.
3.		Clara Markgraf.
4.		A. Zimmermann.
1. Japanerin		Anna Kiesewetter.
2.		Lina Herbst.
3.		Dora Klein.
4.		Josefine Jungk.
Chinese		Adolf Dalwig.
Ein Bauer —	— —	Ign. Zimmermann.
Dessen Weib —	— —	Emeline Heinrich.
Deren Kind —	— —	Marg. Michel.
Eine Dienstmagd	— —	Marg. Wachter.
Ein Lohndiener	— —	Alfred Schöne.
Ein Commis —	— —	Arthur Runge.
Ein Commissionär	— —	Arthur Sasse.
Ein Briefträger	— —	Cäsar Markgraf.

Verschiedene mechanische Figuren.

Ort der Handlung: Eine Spielwaarenhandlung.

Großes Puppen-Ballabile

arrangirt von Herrn Balletmeister Gollnell vom Stadt-Theater zu Leipzig.

Die neuen Dekorationen sind ausgeführt in den Ateliers des Herrn Carl Schwedler hier und des sächsischen Hofmalers Herrn Freter, vom Stadt-Theater zu Leipzig.

Die neuen Maschinerien, sowie das dekorative Arrangement der Schluß-Apotheose erfunden vom Städt. Obermaschinenmeister Herrn Heinr. Richter und unter dessen persönlicher Leitung ausgeführt vom Theatermeister Herrn Ludwig.

Die Beleuchtungseffekte sind nach Angabe und unter Leitung des städt. Obermaschinenmeisters Herrn Richter ausgeführt vom Beleuchtungsinspektor Herrn Hickel.

Die neuen cachirten Spiele sind angefertigt nach Angabe und unter Leitung des städtischen Obermaschinenmeisters Herrn Richter vom Cachero Herrn Meinwald. Die neuen Perrücken von Herrn Theaterfriseur Rob. Ballin.

Die durchweg neuen Kostüme sind nach Wiener Figurinen theils in dem Atelier des Herrn J. Lewin und B. Christ, theils vom Garderobeinspektor Herrn Thomas und der Obergarderobiere Frau Steuer angefertigt.

Hierauf:

Rosa und Röschen.

Lustspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeifer.

Baron von Hermenstein	—	Robert Friedrich.
Eudoxia, seine Gemahlin	—	Eleonore Mahr.
Rosa, beider Tochter	—	Valesca Weis.
Justizrath Bellmann	—	Carl Rückert.
Felix von Warden	—	Ferdinand Rinald.
Lieutenant von Dillen	—	Adolf Schumacher.
Hektor Loewenfeld	—	Carl Brinkmann.
Theodor Saldau erster Commis des Barons	—	Ludwig Hofmann.
Gertrude Griminger	—	Emilie Friedau.
Röschen, Friedel — ihre Kinder	—	Jenny Schneider. Joh. Schumann.
Ein Notar —	—	Gottfried Greger.
Jean Baptist, Diener des Barons		Cäsar Markgraf.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Schauspielpreise.

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag den 16. Januar 1890. 119. Vorstellung. 87. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **blau. Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.** Republikanisches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets ausgegeben.

Sonntag den 19. Januar 1890. Rienzi, der letzte der Tribunen. Große tragische Oper in 5 Akten von Wagner.

Leipzigerstrasse 87|88.

Münchener Hackerbräu,

anerkannt bestes Bier.

Dienstag: Gebackenes Hirn mit Rosenkohl.

Mittwoch: Napoleonfilet.

Mittwoch, den 22. Januar 1890, Abends 6 Uhr

im Saale der Berggesellschaft

CONCERT

des

stud. Gesangvereins „Fridericiana"

unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Musikdirector **Zehler** und unter Mitwirkung von

Frl. Münch, Concertsängerin u. **Herrn Hungar,** Concertsänger aus **Leipzig.**

PROGRAMM.

Brambach, die Macht des Gesanges für Solo, Männerchor und Orchester. Lieder von **Brahms, Schumann** und **Löwe.** Arie aus dem Oratorium „Die Schöpfung" von **Haydn.** Chorlieder von **Schubert, Mendelssohn etc. Mila,** Dichtung von **Felix Dahn** für Soli, Chor und Orchester von **R. Schwalm.**

Eintrittskarten für nummerirte Plätze à 2,50 ℳ, unnummerirte Plätze à 1,50 ℳ in den Buchhandlungen von **Riemeyer,** gr. Steinstr. 67 und von **Köstler** (Meyer v. Stock), Poststr. 9

Kaiser-Wilhelms-Halle (Kl. Saal I. Etage).

Zum ersten Male hier.

!Jerusalem! !!Palästina!! !Bethlehem!

große plastische Kunstfiguren-Ausstellung.

Darstellend „Das Leben Jesu Christi" in 12 gr. Gruppen.

Anerkannt als die interessanteste und lehrreichste Schaustellung der Jetztzeit, da dieses Werk ohne jede Concurrenz dastehend ist. Zeugnisse über vorstehendes Geschäft stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Lade ergebenst Kunstfreunde und Geschichtsliebhaber zu einem freundlichen Besuche ein.

Täglich geöffnet von Morgens 11 bis 10 Uhr Abends.

Alfred Fanghänel, Kunst-Schausteller aus Dresden.

Unwiderruflich Sonntag den 19. Januar letzter Tag!

Kassenpreis reserv. Pl. 50 ₰, I. Pl. 30 ₰, II. Pl. 20 ₰, Kinder die Hälfte.

Wiener Handschuh-Lager

von

Lina Sauerbier,

Geiststraße 57,

vis-à-vis der Adlerapotheke.

Zur Ballsaison empfehle reinseidene Damenh. 6 u. 8 Kf. gestickt 2 M., durchbr. Mansch. nur 2 M., halbseid 1 M., Zwirn 50 Pf., Florhandschuhe 14 Kf. l. durchbr. 1,75 M., Gesellschaftshandschuhe in allen Farben, engl. u. franz. Parfüms.

Glacéh. farbig 3 Kf. 1,50 M., 4 Kf. mit ff. Nähnaht nur 1,75 M., in schwarz desgl. Damische 4 Kf. 2 M., 6 u. 8 Kf. 2,50 M., Derbyh., unzerreißbar, 3 M., Marke Gundeled. 3 M., engl. Stepper, Reit- u. Fahrhandschuh, Wildleder h. 1,50 M., Nordlandhandsch., Ringwoods 1,50 M.

Engl. Neuheiten in Cravatten und Shlipsen.

Chem. Handschuhwäscherei a Paar 15 Pf.

Neu! Loreleyparfüm Neu!

von **Carl John & Co.,**

Berlin N und **Cöln** a/Rhein

Extrait composé,

lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt, a Flacon Mark 1,00 und 1,50 bei

Frau **W. Ricks,** gr. Ulrichstr. 34.

In **Unterzeichneter** ist zu haben:

Das

Selbsttriebwerk

(Perpetuum mobile)

durch den Kreislauf der mechanischen Schwerpunkte um ihre Achsen

von

J. Karl Streubigen,

Mathematikus und Mechanikus.

Preis 1 Mark.

Selbstverlag des Verfassers.

Plötz'sche Buchdruckerei

(R. Nietschmann).

Klavierstunden v. e. gepr. Lehrerin. Gefl. Off. Exped. d. Bl. unt. **X.**

Zum 1. Februar d. Js. wird für einen jungen Mann eine **gute** Pension gesucht mit Familienanschluß. Offerten mit Preisangabe umgehend an **O. Wangemann,** Charlottenburg, Berlinerstraße 115, II.

Eine unabhängige **Frau,** welche reinmachen gründlich versteht, sucht 1. Februar **Frau Schwarz,** Germarstraße 11, I.

Eine gut empfohlene **Köchin,** die tüchtig ist in Hausarbeit, wird zum **1. April** nach Erfurt gesucht von

Frau Commerzienrath **Riedel.**

Nähe des Bahnhofes.

Eine herrschaftl. Wohnung in gediegenster Ausstattung und angenehmster Lage ist zu **vermiethen.** Näheres bei **O. Steugel,** Bahnhofstr. 8, pt.

Blücherstr. 11

herrschaftl. Etage sofort oder später zu verm. Näh. part.

Wohnung für 250 Mark zu vermiethen

Henriettenstraße 14.

Kellnergasse 6 und **Spitze 1** ist ein **Laden** und mehrere **Wohnungen** im Preise von 75 bis 80 Thlr. zum 1. April zu vermiethen.

I. Etage gr. Ulrichstraße 20 Seitenflügel, 3 St., 4 K., Küche ꝛc. ist 1. April für 450 Mark zu vermiethen.

Zu vermiethen gut möbl. **Wohnung. Markt 24,** 3 Tr.

Herrschaftl. III. Etage zu vermiethen, sofort od. 1. April zu beziehen. Näheres Magdeb.-Str. 46 p. Zander.

Lafontainestraße 3 sind **herrschaftl. Wohnungen** von 1050 u. 1200 ℳ zu vermiethen.

Walhallatheater

Direction: **Sebald & Hubert.**

Letztes Auftreten der Brothers Detroit,

Equilibristische Akrobaten.

der Alfonso Azzaglio-Truppe,

Parterre-Gymnastiker, Antipoden-, Kautschukkünstler und

der Charlton-Truppe,

Bravour-Rollschuhläufer und musikalisches Potpourri.

Fräulein Clara Conrad,

Lieder- und Walzersängerin.

Herr Georg Rösser,

Gesangs-Humorist.

Mlle. Blanche,

Bravourkünstlerin auf dem Telegraphendraht.

Mr. Harry Geretti,

Gr. Production auf d. Schwungseil.

Miss Adele und **Victoria,**

Production auf der Glaspyramide.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Preuss. Beamtenverein

Donnerstag den 16. d. M. Abds. 8 Uhr in der Tulpe Vortrag des Herrn Lehrer **Meyer** über „Erziehung und Kunst im Ritterthume". Die Mitglieder werden ergebenst eingeladen. **Der Vorsitzende. Taeglichsbeck.**

Ein schwarz-weißer Jagdhund, englischer Pointer, auf den Namen „Schnell" hörend, ist von Sophienstraße 28 entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.

Concerthaus,

Karlstraße 12.

Grosses Vereinszimmer

mit **Instrument zu vergeben.**

---

1 schwarz-weiß gefleckter Jagdhund ist zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren u. Futterkosten bei **Karl Steckner,** gr. Steinstr. 58.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, heute Abend ½9 Uhr unsere gute Mutter

verw. Frau Caroline Eckert

geb. **Pallas**

nach langen schweren Leiden aus dieser Zeitlichkeit abzurufen, sie folgte ihrer kurz vorangegangenen Schwester in die Ewigkeit nach.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Donnerstag Nachmittag vom Trauerhause, **gr. Sandberg 4,** aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche ihnen bei dem Tode ihres unvergesslichen Gatten und Vaters, des **Sanitätsrath Dr. med. Carl Graefe** von allen Seiten in so reichem Maase zu Theil geworden sind, danken tiefbewegt

Die Hinterbliebenen.

Giebichenstein d. 14. Januar 1890.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen denen, welche den Sarg unseres theuren Entschlafenen, des Privatmanns **Lebrecht Metze** so reich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten. Insbesondere danken wir dem Herrn Superintendent **Bethge** für seine trostreichen Worte am Sarge, sowie der **Currende** zu **Giebichenstein** für den erhebenden Gesang.

Albert Metze,

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für den Inseratentheil verantwortlich Curt Nietschmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblatts: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900115028/fragment/page=0004